



Feldherr auf Wallfahrt

Posted on 1. Mai 2026

Ausgerechnet in Maria Plain, wo sonst Andacht, Aussicht und Ausflugsfrömmigkeit zuhause sind, steht nun Radetzky. Ein Feldherr aus Stein, mehr als zwei Meter hoch, aus Untersberger Marmor, direkt vor der Basilika. Salzburg hat sich damit nicht nur ein Denkmal gesetzt, sondern auch eine Geschichtsdebatte an einen besonders heiklen Ort geholt.



Von [Karl Traintinger](#)

Schon die Vorgeschichte ist aufschlussreich. Ursprünglich war die Statue für Anthering gedacht, beim Lokalbahnhof. Dort wollte man den Feldmarschall dann doch nicht im öffentlichen Raum ehren. Also bekam er in Maria Plain einen Platz, der prominenter und symbolischer kaum sein könnte. Ein Wallfahrtsort ist eben nie nur Kulisse. Er wertet auf. Genau das macht die Sache so heikel.

Natürlich war [Josef Wenzel Radetzky von Radetz](#) eine bedeutende Figur der Habsburgermonarchie. Er kämpfte im Salzburger Flachgau gegen Napoleon, gewann 1848 bei Custoza und 1849 bei Novara und wurde zum Symbol monarchischer Ordnung. Der Radetzky-Marsch tat das Seine, um ihn tief im österreichischen Gedächtnis zu verankern. Österreich hat ja eine gewisse Vorliebe für Männer, bei denen Härte noch immer als Haltung gilt.

Nur war Radetzky eben nicht bloß der erfolgreiche Feldherr. In Norditalien ließ er Aufstände mit großer Härte niederschlagen. Der Verweis auf Castelnuovo, wo 1848 unter seinem Oberbefehl ein Massaker an Zivilisten verübt worden sein soll, macht das sehr konkret. Dazu kommt die Belagerung Venedigs mit tausenden Geschossen, Brandkörpern und Bombenballons. Das hat mit heroischer Erinnerung weniger zu tun als mit einer Form militärischer Gewalt, die man im Rückblick gern milder betrachtet, als sie war.





RADEZKY
RITTER - ORDEN

Benninger
Richard
2016

Man kann historische Figuren nicht einfach aus der Geschichte streichen. Aber ein Denkmal ist eben mehr als Erinnerung. Es ist immer auch eine Ehrung. Wer jemanden auf einen Sockel stellt, sagt nicht nur, dass es ihn gab, sondern auch, dass er heute noch öffentliche Geltung haben soll.

Und genau da liegt in Maria Plain das Problem. Ein Ort der Andacht ist kein neutraler Platz. Dort bekommt ein Feldherr fast automatisch etwas Erhabenes. Ohne Einordnung droht die Statue so zum steinernen Missverständnis zu werden: schön gesetzt, handwerklich eindrucksvoll, historisch aber allzu einseitig.

Man kann Radetzky öffentlich zeigen. Aber man sollte nicht so tun, als erschöpfe sich seine Geschichte in Marschmusik und monarchischer Loyalität. Sonst wird aus Maria Plain kein Ort der Auseinandersetzung, sondern bloß ein alter Heldenkult mit wunderschönem Panorama.

Siehe auch:

[Denkmal zur Schlacht am Walserfeld >](#)

[Der Radetzky-Orden >](#)



Freunde helfen der Dorfzeitung

Freunde helfen der Dorfzeitung durch ein Abo (=Mitgliedschaft)! Wir sind sehr stolz auf die Community, die uns unterstützt! Auf diese Weise ist es uns möglich, unabhängig zu bleiben. **Ihre laufende Unterstützung macht den Unterschied.**

Es gibt zwei einfache Wege, zum Freund der Dorfzeitung zu werden.

Überweisung der Abogebühr (ohne Kreditkartenabo)

Sie werden für ein Jahr ein außerordentliches Vereinsmitglied (ohne Rechte und Pflichten) des Herausgebervereins (Kulturverein Dorfzeitung KULTUR online) zum Jahrespreis von 54 €. Es ist dazu ihre Post- und E-Mailadresse notwendig, damit wir die Rechnung für den Mitgliedsbeitrag schicken können. Nach Eingang der Zahlung bekommen Sie einen Steady-Gastzugang für 1 Jahr. Verlängerungen sind möglich. [Kontaktformular >](#)

Direktabo mit Kreditkartenzahlung

Ein weiterer Weg ist ein Direktabo via Steady, wie es im Folgenden beschrieben und angeboten wird.

INSERT_STEADY_CHECKOUT_HERE



Von [Sandra Pichler](#)